

## Die Atomkatastrophe in Japan

Am 11. März 2011 kam es in Japan zur Atomkatastrophe: Erdbeben, Tsunami und Explosionen zerstörten vier Blöcke des Atomkraftwerks in Fukushima. Bei drei von ihnen kam es zur Kernschmelze und in deren Folge zu massiven Freisetzungen von Radioaktivität.



10 Jahre nach dem Super-GAU sind die ökologischen und sozialen Folgen weithin sichtbar: Entwurzelte Familien, verlassene Häuser, hunderttausende Säcke mit verstrahlter Erde. **Es herrscht weiterhin keine Normalität in Japan.**

## Großflächige Verseuchung

Große Mengen an radioaktivem Material befinden sich weiterhin in den havarierten Reaktorgebäuden. Von ihnen geht eine anhaltende Strahlenbelastung aus. Dieser Zustand ist im Fall eines erneuten Erdbebens eine große Gefahr für Mensch und Umwelt. Da die Reaktoren weiter ununterbrochen gekühlt werden müssen, lagert derzeit über eine Million Tonnen an kontaminiertem Kühlwasser in Tanks auf dem Kraftwerksgelände. Die japanische Regierung plant das Wasser in den Pazifik zu verklappen. **Die Atomkatastrophe dauert an. Es gibt keine Entwarnung.**



**TOKYO 2020**  
**The Radioactive Olympics**

放射性オリンピック

## Olympische Wettkämpfe in Fukushima?

Japan lädt die Sportler der Welt zu sich ein: Die wegen der Corona-Pandemie verschobenen Olympischen Spiele in Tokio finden nun 2021 statt. Wir hoffen auf friedliche und faire Spiele. Gleichzeitig sind wir besorgt, denn auch in der Hauptstadt der Präfektur Fukushima sind olympische Wettkämpfe geplant: Baseball und Softball-Spiele sollen in Fukushima Stadt ausgetragen werden – 50 Kilometer vom havarierten Atomkraftwerk Fukushima Dai-ichi entfernt. Und der olympische Fackellauf soll durch wenige Kilometer von den havarierten Reaktoren entfernte Gebiete führen. Um Athlet\*innen, Besucher\*innen und die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen nicht zu gefährden, fordern wir einen Verzicht auf Wettkämpfe und Fackellauf in Fukushima.

Wir sind besorgt um die gesundheitlichen Folgen der radioaktiven Kontamination für die Bevölkerung in Fukushima. Das gilt insbesondere für Menschen mit erhöhter Strahlensensibilität, für Schwangere und Kinder. **Wir sagen Nein zu dem Versuch, der Weltöffentlichkeit Normalität in den verstrahlten Gebieten vorzuspielen.**



Foto: Nuclear Regulatory Commission, CC BY 2.0

## Gefährliche Strahlenbelastung

Internationale Regelungen sehen vor, dass die Bevölkerung nach einem Atomunfall lediglich einem Millisievert (mSv) zusätzlicher Strahlung pro Jahr ausgesetzt werden darf. In den rückbesiedelten Gebieten in Fukushima wird der Bevölkerung jedoch eine Strahlendosis zugemutet, die bis zu 20 Mal so hoch ist liegt. Ohne diese Notverordnung wäre eine Wiederbesiedlung nicht möglich gewesen.

Unverändert treten in der Region, je nach Wind und Wetter, wechselnde radioaktive Verdichtungen (Hotspots) mit einer bis zu 40-fachen Dosis-Erhöhung auf. Das Schilddrüsencreening bei Personen, die zum Zeitpunkt der AKW-Katastrophe noch keine 18 Jahre alt waren, zeigen weiterhin die schon aus Tschernobyl bekannten erhöhten Schilddrüsenkrebs-Raten.



Foto: Ian Thomas Ash

**Unterzeichnen Sie  
die Petition!**

[ippnw.de/bit/olympiapetition](https://ippnw.de/bit/olympiapetition)

**Lesen Sie weiter:**

**IPPNW-Information:** Gefahren ionisierender Strahlung: Ergebnisse des Ulmer Expertentreffens vom 19. Oktober 2013: [ippnw.de/bit/niedrigstrahlung](https://ippnw.de/bit/niedrigstrahlung)

**IPPNW-Report:** 30 Jahre Leben mit Tschernobyl – 5 Jahre Leben mit Fukushima (2016): [ippnw.de/bit/t30\\_f5](https://ippnw.de/bit/t30_f5)

**IPPNW-Symposium:** Zehn Jahre Leben mit Fukushima: [www.fukushima-disaster.de](http://www.fukushima-disaster.de)

[www.radioactive-olympics.org](http://www.radioactive-olympics.org)

**Kontakt:**

IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.

Körtestraße 10, 10967 Berlin

**Telefon:** +49 (0)30 698 07 40

**Fax:** +49 (0)30 693 81 66

**E-Mail:** [olympia2020@ippnw.de](mailto:olympia2020@ippnw.de)

Redaktion:

Dr. Annette Bänsch-Richter-Hansen,

Dr. Alex Rosen, Dr. Jörg Schmid

(V.i.S.d.P.) Stand: Januar 2021

